

Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept

ISEK Hünfeld „Nord- und Ostend“ Teil II: Maßnahmen



HERAUSGEBER:

Magistrat der Stadt Hünfeld
Konrad-Adenauer-Platz 1
36088 Hünfeld

BEARBEITUNG:

Wohnstadt Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft
Hessen mbH / NH ProjektStadt
Wolfsschlucht 18
34117 Kassel

BEARBEITUNGSTEAM:

Projektleitung:
M.Sc. Karolin Stirn

Projektmitarbeit:
M.Sc. Dominik Reimann
Dipl.-Ing. Veronika Schreck
Dipl. Ing Andreas Schachenmayr
cand. B.Sc. Taegyun Kim

Kassel 07.12.2018

Maßnahmenübersicht

(Nummierung Analog der Maßnahmenbündel)

Legende

- ⑧ Im Haselgrund / Gänseplatz
- ⑨ Johann-Adam-Förster-Schule (JAF)
- ⑩ Teilprojekt Verkehr
- ⑪ Quartiersmitte um St. Ulrich
- ⑫ Spiel- und Freizeitanlage „Am Wäldchen“
- ⑬ Entwicklungsbereich Festplatz-Haselgrünzug
- Flächen mit Sanierungsbedarf
- Gewässer
- Quartierseingänge
- Hochwasserrückhaltebecken
- Brückensanierung bzw. -neubau
- Aufwertung des öffentlichen Raumes
- WW Lärmschutz
- WW Renaturierung
- W Verkehrsberuhigung
- Fußwegenetz
- Radwegenetz
- Untersuchungsgebiet



Maßnahmennummer(n) 1

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Erstellung Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

► Kostenansatz: 55.000,-€

Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) nach der Regelgliederung für das Programmgebiet „Hünfeld Nord- und Ostend“ im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	55.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	55.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme	55.000,-	
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		55.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 2

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Maßnahmensteuerung

► Kostenansatz: 630.000,-€

Bereits während der Erarbeitung des ISEK hat im April 2018 das Quartiersmanagement des DRK Kreisverbands Hünfeld seine Arbeit aufgenommen. Es ist im Stadtteilbüro, Appelsbergstraße 7, beheimatet und derzeit mit einer halben Personalstelle besetzt.

Das Quartiersmanagement ist schwerpunktmäßig für die Gewährleistung der Vor-Ort-Präsenz sowie die Begleitung der Maßnahmen der Sozialen Stadt zuständig. Es nimmt eine wichtige Schnittstellenfunktion zwischen der Stadtverwaltung, der Politik, der Fachplanung, der Bürgerschaft und den im Quartier ansässigen Akteurinnen und Akteuren ein.



Die zentralen Aufgaben des Quartiersmanagements sind:

- Durchführung der wöchentlichen Sprechzeiten im Stadtteilbüro
- Koordination der Umsetzung des ISEK, nebst Anstoß der Maßnahmen
- Beteiligung der Bürgerschaft und der ortsansässigen Akteurinnen und Akteure an der Umsetzung des ISEK
- Unterstützung von Bewohner*innen bei der Umsetzung von Maßnahmen
- Aufbau von Netzwerken und Zusammenarbeit mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren (z.B. Soziale Träger, Kirche, Bildungseinrichtungen, Eigentümer*innen, Gewerbetreibende)
- Vorbereitung und Moderation der Sitzungen des Bürgerbeirats
- Organisation der prozessbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit
- Evaluation des Soziale-Stadt-Prozesses
- Berichterstattung und Dokumentation gegenüber der Kommune und dem Fördermittelgeber
- Verwaltung des Verfügungsfonds nebst Vorprüfung auf Förderfähigkeit und Projektberatung



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	630.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	630.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung	630.000,-	
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		630.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 3

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Maßnahmenbegleitung Kompetenzzentrum HEGISS

► Kostenansatz: 125.000,-€

Kosten für das Kompetenzzentrum (Hessen-Agentur) im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt – Investitionen im Quartier“.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	125.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	125.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung	125.000,-	
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		125.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 4**Eckdaten**

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Maßnahmensteuerung, Projektmanagement**

► Kostenansatz: 450.000,-€

Das Projektmanagement ist für den baulich-planerischen Teil der Programmumsetzung zuständig. Es unterstützt die Stadt und das Quartiersmanagement bedarfsweise insbesondere bei der Vorbereitung und Umsetzung der ISEK-Maßnahmen.

Dabei stehen folgende Aufgaben im Vordergrund:

- Konkretisierung und Fortschreibung von Maßnahmen
- Projekt- und Bauherrenberatung
- Beratung der Stadt zu städtebaulichen und förderrechtlichen Fragestellungen
- Unterstützung der Stadt beim jährlichen Programmantrag
- Akquise und Beantragung von Fördermitteln
- Erstellung oder Begleitung von Ausschreibungen zu Maßnahmen der Sozialen Stadt
- bedarfsweise Fortschreibung des ISEK
- Abstimmung mit dem HMUKLV und der Servicestelle HEGISS



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	450.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	450.000,-
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)	450.000,-	
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		450.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 5**Eckdaten**

Förderpriorität	Siehe Finanzierungsübersicht
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung**Gutachten und Machbarkeitsstudien**

► Kostenansatz: 230.000,-€

Im Untersuchungsgebiet gibt es einige Problemstellungen, bei denen aus städtebaulichen, verkehrstechnischen und freiraumplanerischen Gründen eine Vertiefung erforderlich ist. Hierzu werden klärende Gutachten und Machbarkeitsstudien zu Themen erstellt, deren belastbare Klärung im Zeitrahmen des ISEK nicht leistbar war. Im Rahmen der Entwicklung von Gewerbebrachen und Gebäudeleerständen sind in Teilbereichen Verkehrswertgutachten erforderlich. Unter Umständen ist hierfür auch der Grund- oder Zwischenerwerb durch die Stadt Hünfeld erforderlich bzw. zielführend. Die „Baulandoffensive Hessen“ ist in diesem Kontext ggfs. ein anzuwendendes Instrument, sofern die Stadt die Rahmenbedingungen für die Anwendung – die Nachfrage nach Wohnraum – erfüllt.

Die Erstellung folgender Gutachten bzw. Machbarkeitsstudien wird vorgeschlagen:

5.1. im Bereich Nahmobilität und Verkehr

- 5.1.1 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Quartiersmitte
- 5.1.2 Nahmobilitätskonzept mit dem Fokus auf die Fuß- und Radwegeerschließung im Quartier
- 5.1.3 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept JAF-Schule
- 5.1.4 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Gänseplatz / Im Haselgrund
- 5.1.5 Machbarkeitsstudie zur Verkehrsberuhigung im Wohnquartier
- 5.1.6 Verkehrsstudie zum Umbau der Kreuzung Ströher-, Hersfelder-, Appelsbergstraße
- 5.1.7 Verkehrsstudie zur Verkehrsberuhigung Rasdorfer Straße inklusive Kreuzungsbereich Rasdorfer- und Hersfelder Straße, Niedertor
- 5.1.8 Verkehrsstudie zur Verbesserung der Fuß- und Rad-Anbindung über Hersfelder Straße an das Quartier

5.2. im Bereich städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- 5.2.1 Erstellung eines Leerstands- und Flächenkatasters
- 5.2.2 Verkehrswertgutachten
- 5.2.3 Gutachten zur Modernisierung der Kindertagesstätte St. Ulrich
- 5.2.4 Machbarkeitsstudie Modernisierung des Pfarrheims und Umnutzung zu einer Begegnungsstätte

5.3. im Bereich Freiraum und Stadtgrün

- 5.3.1 Gutachten Renaturierung und Entwicklung der Hasel in Teilbereichen
- 5.3.2 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept zur Schaffung eines integrativen Begegnungs- und Bewegungsortes am Festplatz
- 5.3.3 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Klosterpark

Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	230.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	230.000,-
Förderpriorität	Siehe Finanzierungsübersicht

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)	230.000,-	
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		230.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 6**Eckdaten**

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung**Öffentlichkeitsarbeit**

► Kostenansatz: 150.000,-€

Prozessbegleitende Öffentlichkeitsarbeit soll die Kommunikation fördern und die Bewohner*innen aktivieren. Kommunikation sowohl nach außen gerichtet als auch innerhalb des Quartiers soll über relevante Aktivitäten und Maßnahmen der Stadtentwicklung informieren sowie die demokratische Partizipation und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des gesamten Quartiers fördern. Besonders im Programm Soziale Stadt ist die transparente Gestaltung des Prozesses wichtig, um alle Beteiligten mitzunehmen. Wenn alle Informationen durch verschiedene Medien und Veranstaltungen an die Öffentlichkeit bzw. v.a. an die Akteure und Akteurinnen im Planungsgebiet weitergegeben werden, kann der Prozess der Sozialen Stadt nachhaltig und zukunftsfähig gestaltet werden. Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit können z.B. sein: Entwicklung und Pflege eines Internetauftrittes, Erstellung von Plakaten, Flyern und Broschüren, Erstellung einer Quartierszeitung, Durchführung von prozess- und projektbegleitenden Bürgerbeteiligungsveranstaltungen oder Videoaufnahmen über erfolgreiche Projekte.



Welche Ideen und Wünsche haben Sie für Ihr Wohnumfeld im Hünfelder Nord- und Ostend?

Auftaktveranstaltung Soziale Stadt:

Los geht's

am Donnerstag, den 17. Mai, 18:00 Uhr, Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Ulrich Appelsbergstr. 7

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn, alle sind herzlich eingeladen!

Wann? Donnerstag, den 17. Mai um 18 Uhr

Wo? Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Ulrich

Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Begrüßung der Gäste. Um 18:15 Uhr stellt der Team der „Sozialen Stadt“ seine Arbeit vor.

Los geht's! Kommen Sie vorbei und bringen Sie Ihre Meinung ein. Es geht um die Zukunft des Quartiers und Ihre Wünsche werden ernst genommen.

Wir freuen uns auf Sie!

Organisiert von: Soziale Stadt Hünfeld Nord- und Ostend

Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	150.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	150.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit	150.000,-	
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		150.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 7.1 - 7.3**Ströher Straße****Problemlage:**

Die Ströher Straße liegt zwischen dem Quartier und dem angrenzenden Gewerbegebiet. Sie verbindet dieses mit der Hersfelder Straße. Zwischen der Wohnnutzung an Ströher Straße, Weiherse Weg, Prof.-Lübeck-Straße, Stoppelsbergstraße und dem Gewerbe besteht keine Pufferzone. Der nordöstliche Rand der Ströher Straße selbst bildet die Grenze zwischen den verschiedenen Nutzungszonen. Lärm- und Geruchsbelästigungen der angrenzenden Gewerbebetriebe wirken unmittelbar auf die benachbart wohnenden Menschen.

Die Erschließung des Gewerbegebietes wurde ab 2011 mit dem Bau der Ortsumgehung und des Verkehrsknotens Hünfeld-Nord von Norden her über die Wellastraße neu geordnet. Trotz LKW-Verbotes wird die Ströher Straße vom LKW-Verkehr genutzt. Auch der Berufsverkehr durchfährt die Ströher Straße im Schleichverkehr. Dies führt am nordöstlichen Rand des Quartiers zu Beeinträchtigungen der Wohnbevölkerung, zumal die Straße eng und mit nur einem Bürgersteig ausgestattet ist. Wenngleich das Parken von LKW in der Ströherstraße verkehrsrechtlich erlaubt ist, so fühlen sich doch die Anwohner*innen, zusätzlich zu den anderen Belastungen, denen sie als direkte Anrainer des Gewerbegebietes ausgesetzt sind, durch diese gestört.

Die Mehrfachbelastungen der Wohnbevölkerung in diesem Bereich führen innerhalb des Quartiers zu einem „Wohlfühl“-Gefälle, das der Identifikation mit dem Quartier entgegensteht und auf Dauer dem Quartiersimage schadet.



Maßnahmennummer(n) 7.1

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Lärmschutzmaßnahmen zum Gewerbegebiet

► Kostenansatz: 250.000,-€

Zum Schutz der Wohnnutzung an der Ströherstraße sind geeignete aktive Lärmschutzmaßnahmen zwischen Gewerbe und Wohnen zu ergreifen (begrünte Lärmschutzwände o.ä.).



Maßnahmennummer(n) 7.2**Eckdaten**

Förderpriorität	Außerhalb der städtebauförderung
Träger der Maßnahme	-
Eigentümer der Maßnahme	-
Nutzer der Maßnahme	-

Maßnahmenbeschreibung**Umorganisation der Erschließung des Wella-Geländes**

► Kostenansatz: -

Nach dem Leerzug von Wella wird für die Nachfolgenutzung des Geländes eine Verlegung der Firmenzufahrt dringend angeraten. Die Erschließung soll zukünftig über Hersfelder- und Wellastraße erfolgen und die derzeitige Zufahrt über Ströher Straße und Weiherer Weg ersetzen. Auch die LKW-Zufahrt zur Firma HELP sollte nur noch über die Wellastraße abgewickelt werden.



Maßnahmennummer(n) 7.3

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Umbau der Kreuzung Ströher-,Hersfelder-, Appelsbergstraße

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.6

Da der LKW-Verkehr bislang nicht durch Verbotsschilder an der Durchfahrt der Ströherstraße abzuhalten war, sind für den Schutz der Wohnbevölkerung bauliche Maßnahmen notwendig. Dazu wird die Kreuzung Ströher-,Hersfelder-, Appelsbergstraße so umgebaut, dass sie für LKW nicht mehr passierbar ist. Gleichzeitig soll durch die Umgestaltung des gesamten Bereichs eine bessere Überquerbarkeit und ein Mehrwert für die Wohnbevölkerung generiert werden. Dies wurde in den Beteiligungsformaten des ISEK von den Teilnehmenden als Wunsch formuliert.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	250.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	250.000,-
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		Siehe 5.1.6 Gutachten
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	250.000,-	
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe			

250.000,-

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 8

Im Haselgrund / Gänseplatz

Problemlage:

Das Mischgebiet am Rande des Quartiers ist Teil des zentralen Versorgungsbereiches der Kernstadt und stellt für das Quartier das nächstgelegene Versorgungszentrum mit Gütern des täglichen Bedarfs dar. Sowohl die Kundenschaft des Einkaufszentrums als auch dessen Zulieferer werden durch den Wiesenfelder Weg und die Straße Im Haselgrund geführt. Durch den starken Park-Such-Verkehr im direkten Nahbereich des Einkaufszentrums (ca. 200 Parkplätze) ist vor allem die Lage für Fußgänger unübersichtlich und unklar. Es gibt nur abschnittsweise definierte Fußwege, die zu schmal und nicht barrierefrei sind. Zusätzliche Unsicherheit entsteht durch die verschiedenen Einfahrten und Parkplätze des Gebäudes Niedertor 18 (Apotheke), die über den Gänseplatz erschlossen werden. Auf der Fläche zwischen Wiesenfelder Weg und Kastanienallee (ehemaliges Gelände von Blumen-Marschall) werden derzeit 70 Wohnungen für das Mediana-Seniorenwohnen gebaut, deren zukünftige Bewohner*innen sowohl das PKW-Aufkommen als auch die Frequentierung durch Fußgänger*innen in diesem Bereich noch weiter erhöhen werden. Das Potential der zwischen den Verkehrswegen liegenden Hasel ist weitestgehend ungenutzt. Es gibt keinen durchgängigen Spazierweg entlang des Ufers der Hasel. Das Ufer ist zugewachsen und nicht zugänglich.

Ziel:

Auf der Grundlage eines teilräumlichen Entwicklungskonzeptes (siehe 5.1.4) sollen folgende Maßnahmen weiterentwickelt werden.



Maßnahmennummer(n) 8.1**Eckdaten**

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Neugestaltung von Gehweganlage und Parkplätzen „Im Haselgrund“**

► Kostenansatz: 200.000,-€

Der gesamte Bereich soll verkehrstechnisch optimiert werden. Durch eine Umorganisation der Erschließung werden sowohl öffentliche und private Parkplätze und deren Zugang optimiert, als auch klar zugeordnete Wege für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen hergestellt, die einen Lückenschluss im Wegenetz zum Quartier herstellen. Da große Teile der Stellplatzflächen nicht in öffentlicher Hand sind, hier aber großes Interesse an einer gesamtheitlichen Lösung besteht, sind intensive Abstimmungsgespräche mit den Privateigentümern erforderlich.



Maßnahmennummer(n) 8.2

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung

Aufwertung des öffentlichen Raumes entlang der Hasel

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.4

Durch die Umorganisation der Flächen wird entlang der Hasel Platz gewonnen, der bei gleichzeitiger baulicher Fassung des Ufers zu einer attraktiven Uferpromenade mit hoher Aufenthaltsqualität durch Installation von Sitzmöbeln und Pflanzung von Bäumen entwickelt werden kann. In Fortsetzung der bei Stadtsanierung und Stadtumbau begonnenen Aufwertung des Bereiches (Gänseplatz, Likörfabrik Aha und Wiesenfelder Weg 1) kann so der Freiraum entlang der Hasel als Eingangsportale in den Erholungsraum des Haselgrünzuges aufgebaut werden und gleichzeitig die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen erhöht werden.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	200.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	200.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		Siehe 5.1.4 Gutachten
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	200.000,-	
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		200.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 9

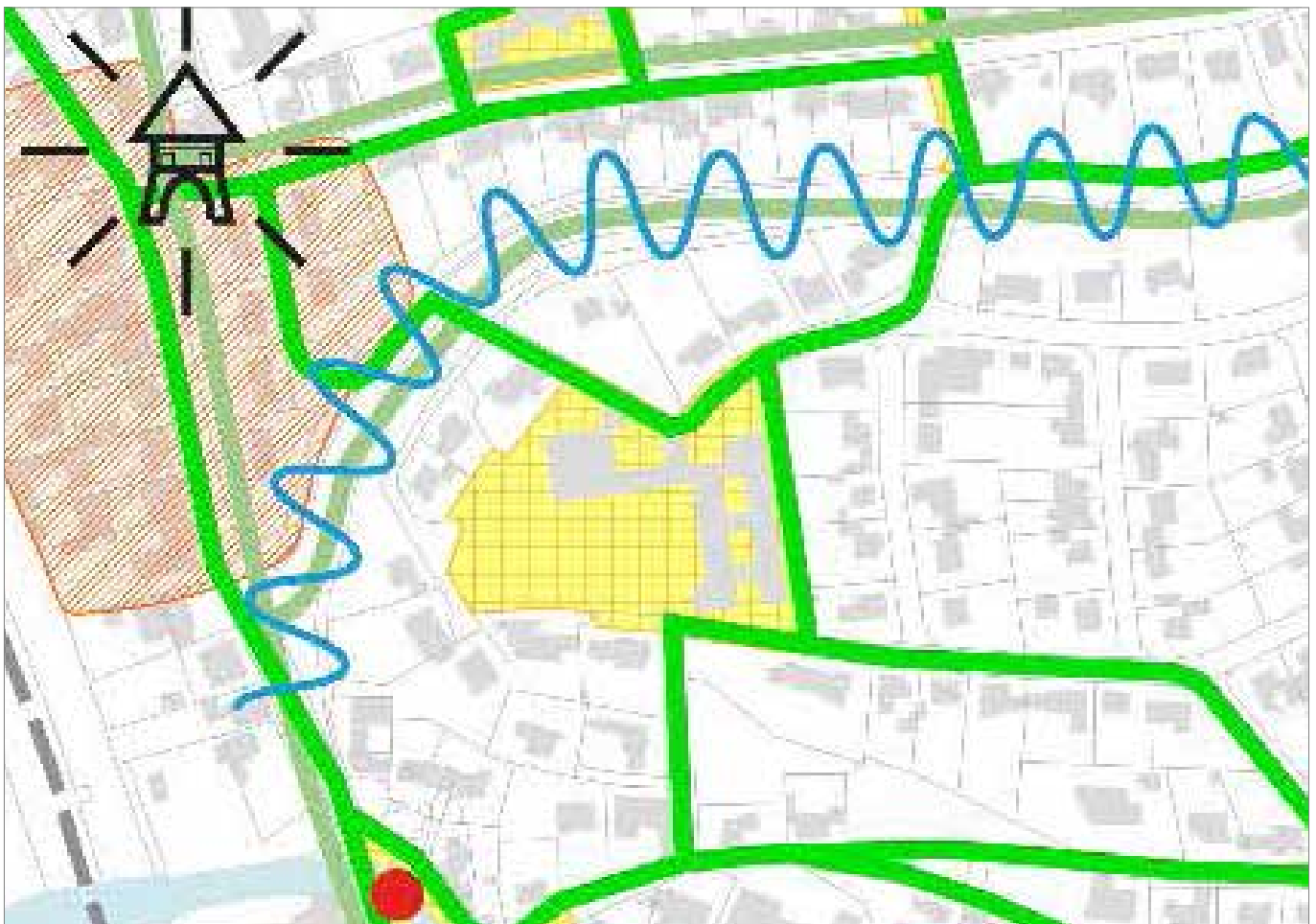
Johann-Adam-Förster-Schule (JAF)

Problemlage:

Die JAF-Schule ist eine gesundheitsfördernde Grundschule mit den Schwerpunkten Gesundheit und Bewegung mit Ganztagsbetrieb. Der Außenbereich wird den Anforderungen der Schwerpunktsetzung nicht gerecht, da hier verschiedene nicht kompatible Nutzungen auf engem Raum bedient werden. Für die Schüler*innen stehen durch diese Konstellation nur wenig Bewegungs- und Sportangebote im Außenbereich zur Verfügung. Einerseits werden Stellplätze für die VHS-Besucher bereitgestellt, andererseits befinden sich dort die Wendeschleife und die Haltestelle des Schulbusses, als auch die Feuerwehrezufahrt. Der Schulhof selbst ist stark versiegelt und zudem außerhalb der Schulzeiten abgeschlossen und nicht für die Kinder des Quartiers zugänglich. Das Schulgebäude liegt am Ende zweier Sackgassen und ist vor allem auch für Fuß- und Radverkehr verkehrstechnisch nicht gut an das Quartier angebunden. Auch die Bring- und Abholverkehre sind nicht befriedigend gelöst.

Ziel:

Auf der Grundlage eines teilräumlichen Entwicklungskonzeptes (siehe 5.1.3) sollen folgende Maßnahmen weiterentwickelt werden.



Maßnahmennummer(n) 9.1**Eckdaten**

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Gesundheitsfördernde Grundschule –
Ertüchtigung Schulhof**

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.3

Um den Schwerpunkt der Schule besser in den Fokus zu rücken und seine Inhalte in den Schulalltag integrieren zu können, ist eine Ertüchtigung des Schulhofes und des übrigen Außengeländes als außerschulischer Bewegungsort notwendig. Dazu muss eine integrierte Planung erfolgen, die die Stellplatzsituation für die Lehrer, Eltern und Volkshochschüler*innen, die Schülerbeförderung, die Neuorganisation der Feuerwehrezufahrt, eine Entzerrung der Bring- und Abhol-situation und die gesamte Erschließung des Geländes in den Blick nimmt. Zum Beispiel könnten die Volkshochschulkurse in das neu zu schaffende Quartierszentrum bei St. Ulrich verlagert werden. Die Einrichtung von „Elternhaltestellen“ bzw. Bring- und Abholzonen oder „Kiss-and-ride“-Parkplätzen sollte für die Bring- und Abholverkehre an der JAF geprüft werden. Um eine Umgestaltung des Außengeländes mit Sport- und Bewegungsgeräten durch das Programm „Soziale Stadt“ fördern zu können, muss das Gelände allgemein zugänglich sein und durch die Quartierskinder außerhalb der Schulzeiten genutzt werden können.



Maßnahmennummer(n) 9.2

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Ergänzung der Erschließung im Umfeld der JAF-Schule

► Kostenansatz: 100.000,-€

Das Schulgebäude steht am Ende zweier Sackgassen und ist verkehrstechnisch nicht gut in das Quartier eingebunden. Wie in den Beteiligungsformaten zu erfahren war, nutzen viele Quartiersbewohner*innen eine offene Fläche östlich des Schulgebäudes als Abkürzungsweg von und zu dem Versorgungszentrum Im Haselgrund. Dieser „Trampelpfad“ soll zu einem Fußweg mit Beleuchtung ausgebaut werden, um die Netzlücke zur Rasdorfer Straße zu schließen. Im Rahmen eines teilräumlichen Entwicklungskonzeptes (siehe 5.1.3) können weitere Maßnahmen zur Verbesserung der fußläufigen Anbindung im Umfeld der Grundschule entwickelt werden.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	100.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	100.000,-
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		Siehe 5.1.3 Gutachten
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	100.000,-	
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		100.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 10

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse

Problemlage:

Die Verkehrsbedingungen im Untersuchungsgebiet haben sich in den vergangenen 10 Jahren stark verändert. So wurde mit der Fertigstellung der Ortsumgehung 2011 die Rasdorfer Straße von einer Bundesstraße zur Landesstraße herabgestuft, die Rasdorfer Straße sollte damit vom Schwerlast- und Durchgangsverkehr entlastet werden. Trotzdem ist sie in der Wahrnehmung der Bevölkerung weiterhin stark belastet und wirkt – auch durch das teilweise hohe Tempo der PKW - als Barriere innerhalb des Quartiers. Auch in weiteren Quartiersstraßen besteht das Problem des schnellen Fahrens und des Schleichverkehrs. In nur wenigen Straßen im Quartier ist Tempo 30 vorgeschrieben, in den meisten gilt Tempo 50 als Richtgeschwindigkeit. In den verschiedenen Beteiligungsformaten des ISEK wurde der Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung im ganzen Quartier deutlich.

Maßnahmennummer(n) 10.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Maßnahmennummer(n) 10.1.1

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Verkehrsberuhigung im Wohnquartier

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.5

Um dem Bedürfnis der Quartiersbewohner*innen nach mehr Sicherheit und Schutz vor zu schnell fahrenden PKW nachzukommen, soll eine Machbarkeitsstudie (siehe 5.1.5) die auf das Quartier zugeschnittenen, möglichen Optionen aufzeigen. Wenn durch die Maßnahmen bei den Menschen ein Gefühl von Sicherheit erzeugt werden kann, trägt dies auch zur Identifizierung mit dem Quartier bei.



Maßnahmennummer(n) 10.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Maßnahmennummer(n) 10.1.2

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Verkehrsberuhigende Maßnahmen entlang der Rasdorfer Straße

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.7

Die Barrierewirkung der Rasdorfer Straße muss durch Verbesserungen der Situation für Zufußgehende und Radfahrende gemindert werden. Dies umfasst sowohl die Anpassung der Ampelschaltung auf die Bedürfnisse von Fußgänger*innen, als auch Maßnahmen wie Bordsteinabsenkungen, die Schaffung bzw. Verbesserung von Querungen und die Entschärfung von unübersichtlichen Kreuzungen. Im Bereich der bestehenden Ampel auf Höhe des Ostlandringes kann über eine abschnittsweise Geschwindigkeitsdrosselung nachgedacht werden (Schul- und Kindergartenweg), auch der Standort des Blitzers könnte in Zusammenarbeit mit Polizei und Hessenmobil optimiert werden.



Maßnahmennummer(n) 10.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Maßnahmennummer(n) 10.1.3

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Ordnung und Beruhigung der Verkehrssituation in der Landerneau Allee

► Kostenansatz: 600.000,-€

Das punktuell auftretende hohe Fahrzeugaufkommen mit gleichzeitigen starken Fußgängerströmen vor und nach Sportveranstaltungen in der Rhönkampfbahn verursacht Probleme im Verlauf der gesamten Landerneau-Allee. Um die Verkehrsströme besser lenken zu können und die Sicherheit für Fußgänger*innen zu erhöhen muss die Erschließung neu geordnet werden. Dies beinhaltet z.B. die Aufhebung der Doppelschließung, mehr Überwege und gegebenenfalls einen neuen Fußweg am Rande des Rasenparkplatzes Tilsiter Straße.



Maßnahmennummer(n) 10.1 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung

Maßnahmennummer(n) 10.1.4

Eckdaten

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

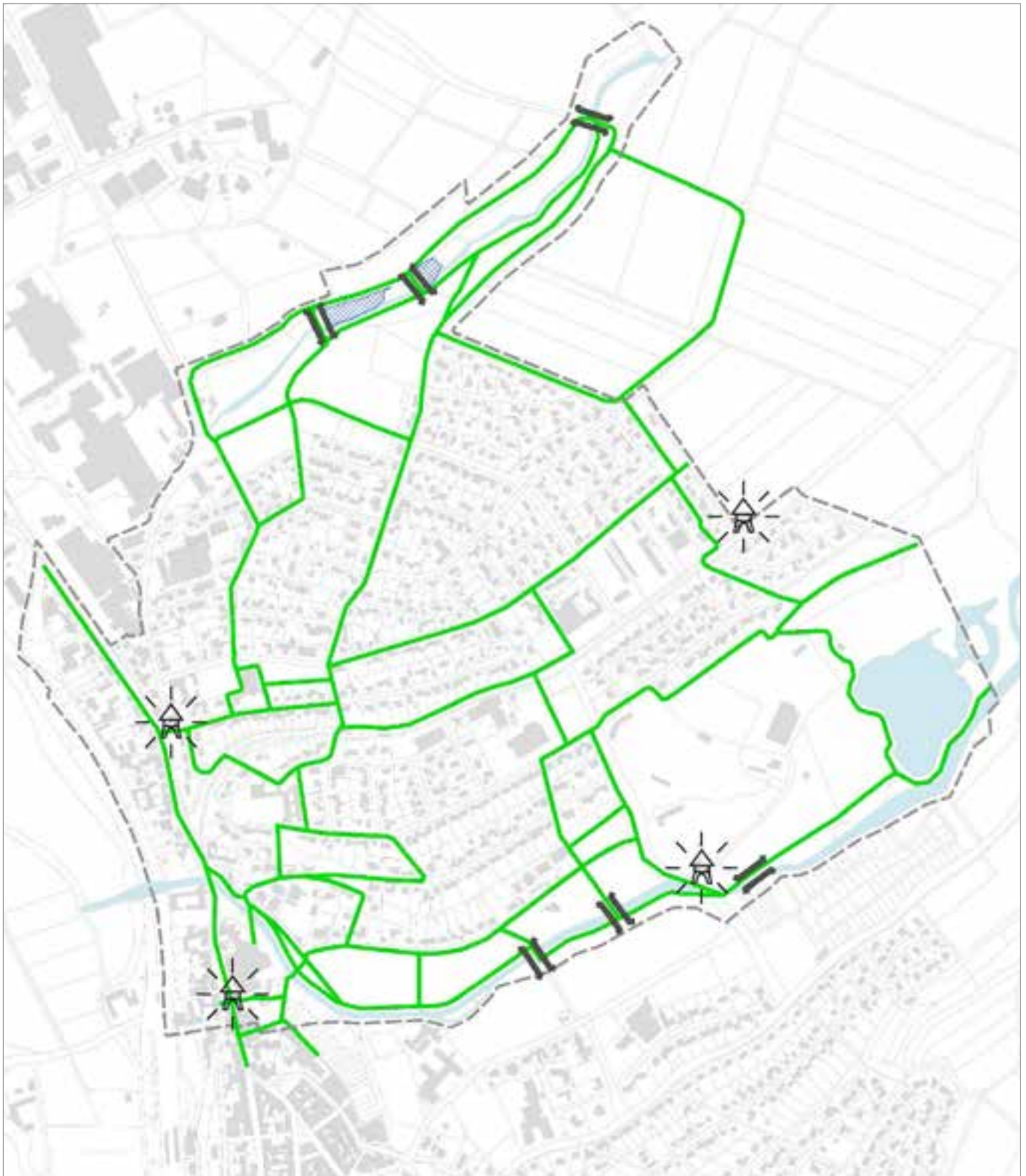
Verbesserung der Fuß und Rad-Anbindung über die Hersfelder Straße an das Quartier

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.8

Um die Trennung des westlich der Hersfelder Straße gelegenen Bereiches vom Quartier aufzuheben ist eine Verbesserung der Situation für Zufußgehende und Radfahrende notwendig. Diese beinhaltet sowohl neue Querungen als auch die Optimierung des Kreuzungsbereiches Rasdorfer Straße und der Kreuzung zur Ströher Straße im Hinblick auf eine Erhöhung des Sicherheitsgefühles für die Quartiersbewohner*innen, die sich in ihrem Quartier zu Fuß oder auf dem Rad bewegen.



Maßnahmennummer(n) 10.2 Aufwertung der Fußwegebeziehungen



Maßnahmennummer(n) 10.2 Aufwertung der Fußwegebeziehungen

Maßnahmennummer(n) 10.2.1

Eckdaten

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung

Verbesserung der Fußwege im Bereich Goldrain

► Kostenansatz: 450.000,-€

Durch die Maßnahme der Knotenpunktertüchtigung Niedertor / Hauptstraße im Rahmen des Stadtumbaus wird die Überquerbarkeit der genannten Straßen für Fußgänger*innen verbessert. Als Vervollständigung der Wegekette zwischen Niedertor, Hauptstraße, Gartenstraße, Hainmauerweg und dem Fußweg entlang der Hasel zum tegut-Einkaufszentrum und dem Haselgrünzug wird ein Lückenschluss zu dieser Maßnahme im Bereich Goldrain als sinnvoll erachtet. Dabei soll ebenfalls die gesamte Erschließungssituation des Parkplatzes überarbeitet werden, um eine direkte fußläufige Verbindung zu genannten Wegen zu gewährleisten. Die Planung sollte in enger Abstimmung mit den Grundstückseigner*innen der privaten Stellplätze erfolgen.



Maßnahmennummer(n) 10.2 Aufwertung der Fußwegebeziehungen**Maßnahmennummer(n) 10.2.2****Eckdaten**

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Aufwertung und Lückenschluss der Rad- und Fußverbindung entlang der Hasel**

► Kostenansatz: 534.000,-€

Der Grünzug der Hasel, der zwischen dem Quartier und der Altstadt Hünfelds verläuft, ist bislang nicht in seiner ganzen Ausdehnung erlebbar. Durch die Maßnahme Nr. 8 soll der stark verdichtete und durch verschiedene Nutzungen belastete Bereich Gänseplatz/Im Haselgrund geordnet werden und als Eingangspforte zum Grünzug aufgebaut werden. Um die dort geschaffenen Wegebeziehungen weiterzuführen, soll entlang der linearen Struktur der Hasel ein flussbegleitender „Haselweg“ als Lückenschluss zwischen bereits bestehenden Weg-Teilstücken etabliert werden. Dadurch wird die Benutzbarkeit dieses wichtigen Erholungsraumes für die Quartiersbewohner*innen erhöht und ein Mehrwert geschaffen. Die Einbeziehung des zum Kloster gehörenden, von der Hasel durchflossenen Areals, ist wünschenswert. Die bereits bestehenden Brückenbauten müssen gegebenenfalls saniert und verbreitert werden, um Barrierefreiheit zu gewährleisten.



Maßnahmennummer(n) 10.2 Aufwertung der Fußwegebeziehungen

Maßnahmennummer(n) 10.2.3

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Fußläufige Verbindung vom Quartier aus zur Freizeitanlage Am Haselsee

► Kostenansatz: 768.000,-€

Das Café am Haselsee ist ein beliebter Treffpunkt für alle Generationen aus dem Quartier, der aber von dort aus nur über steile Wege fußläufig erreichbar ist. Um das Café und die Freizeitanlage besser an das Quartier anzubinden, ist eine Erschließung mit einem geringeren Gefälle oberhalb der Rhön-Kampfbahn und der zur Reithalle gehörenden Pferdewiesen indiziert. Der Weg soll Teil des neuen Fußwegenetzes (Punkt 14) sein.



Maßnahmennummer(n) 10.2 Aufwertung der Fußwegebeziehungen

Maßnahmennummer(n) 10.2.4

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

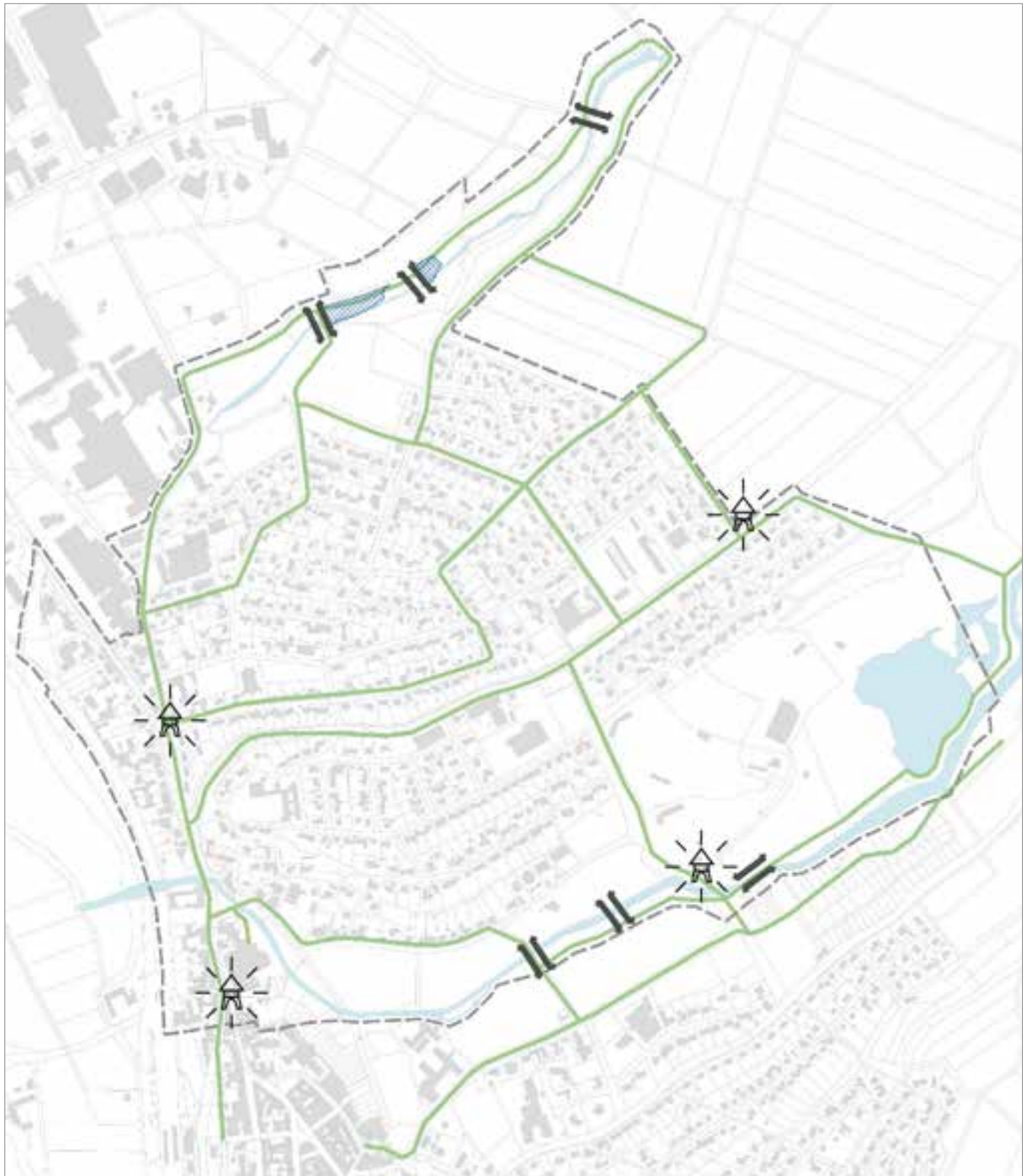
Anbindung des Quartiers an den Bürgerpark

► Kostenansatz: 216.000,-€

Obwohl der Bürgerpark direkt an das Quartier anschließt, fehlt eine attraktive fußläufige Wegevernetzung zwischen Park und Quartier. Dazu müssen die Brücken auf Höhe der Tennisplätze saniert und der Weg zu und von Dr. Richards Garten barrierefrei gestaltet werden. Das Angebot des Tennisvereins, sich mehr für die Öffentlichkeit zu öffnen, ergibt die Chance, den Bereich als Scharnier zwischen Quartier und Park zu gestalten.



Maßnahmennummer(n) 10.3 Aufwertung der Radwegebeziehungen



Maßnahmennummer(n) 10.3 Aufwertung der Radwegebeziehungen

Maßnahmennummer(n) 10.3.1

Eckdaten

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Verknüpfung und Weiterführung bestehender Radwege

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.1.7

Die Anbindung des Quartiers an das inner- und überörtliche Wegesystem ist für Radfahrende derzeit unvollständig, da bestehende Radwege teilweise mitten auf der Strecke enden, die Radfahrer*innen beim Überqueren zum Absteigen gezwungen sind, bzw. manche Radwege auf dem Fußweg verlaufen. Zur Eruiierung möglicher Maßnahmenansätze soll ein Nahmobilitätskonzept (5.1.2) dienen.

Um die Nord-Südachse für Radfahrende zu stärken, sollten die beiden nur teilweise vorhandenen quartiersinternen Radwege von Landerneue Allee und Im Honigfeld miteinander verbunden und am jeweils offenen Ende fortgesetzt werden. Die Kreuzungs- und Querungsstellen bedürfen dabei besonderer Aufmerksamkeit. Auch der Radweg in der Rasdorfer Straße bedarf einer sicheren Fortsetzung entlang der Landesstraße bzw. in den Bereich der Freizeitanlage Haselsee hinein.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	2.568.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	2.568.000,-
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	1.050.000,-	
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	1.518.000,-	
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		2.568.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 11

Quartiersmitte um St. Ulrich

Problemlage:

11.1. Kindertagesstätten

Die bestehende Kindertagesstätte St. Ulrich in der Lichtbergstraße 12 wird seit über 50 Jahren von der katholischen Kirche betrieben. Sowohl im Gebäude als auch im Außenbereich besteht Sanierungsbedarf. Aufgrund der akut gestiegenen Geburtenzahlen ist derzeit die Kapazitätsgrenze der Kita erreicht. Zusätzlich wegen des staatlich garantierten Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz für Kleinkinder muss die Stadt Hünfeld ihre Bedarfsplanung bezüglich der Kindergartenplätze bis 2020 anpassen, damit keine Versorgungslücke entsteht.

11.2. Quartierszentrum

Räumlich gesehen können die Kirche St. Ulrich und ihr direktes Umfeld als Quartiersmitte betrachtet werden, funktional wird die Kirche aber dieser Rolle nicht mehr gerecht. Schon jetzt ist die Tendenz zu erkennen, dass der Kirchsaal und das Pfarrheim nicht mehr voll ausgelastet werden können, da sich die Mitgliederzahl der Kirchengemeinde in den letzten Jahren stark verringert hat. Vor diesem Hintergrund ist nicht auszuschließen, dass die Kirche mittelfristig den Standort St. Ulrich zugunsten der in der Altstadt gelegenen Kirchengemeinde St. Jakobus ganz aufgeben muss. Eine Unternutzung bzw. ein Leerstand wäre für das Bistum mit hohen Kosten verbunden. Andererseits steht der Findungsprozess innerhalb der Kirchengemeinde bezüglich einer Öffnung für andere Nutzungen erst am Anfang.

Während der verschiedenen Beteiligungsformate wurde im Verlauf des ISEK-Prozesses deutlich, dass viele Bürger*innen die öffentliche Freifläche neben St. Ulrich als grünes Herz des Quartiers begreifen. Der Wunsch nach einem Erhalt der öffentlichen grünen Mitte und einer Steigerung der Aufenthaltsqualität wurde vielfach formuliert. Auch der Wunsch nach einer Aufwertung der bestehenden Räumlichkeiten als urbanes Zentrum kam aus der Bürgerschaft.

11.3. Ordnung der verkehrlichen Situation

Derzeit stellen bereits die Bring- und Abholverkehre für die bestehende Kita sowie „Wildparker“ insbesondere am Kreisel Stallbergstraße / Berliner Straße ein großes Problem dar. Die Berliner Straße wird zudem allgemein als Alternative zur Rasdorfer Straße zur Durchfahrt missbraucht. Eine weitere Kita in unmittelbarer Nähe zur bestehenden wird diese Probleme potenzieren, wenn hier nicht gegengesteuert wird.

Maßnahmennummer(n) 11.1 Kindertagesstätten

Maßnahmennummer(n) 11.1.1

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Neubau einer Kindertagesstätte

► Kostenansatz: 3.000.000,-€

Die Stadt Hünfeld beabsichtigt, den Neubau einer viergruppigen Kindertagesstätte im Nord- und Ostend. Mit dem Neubau sollen drei Gruppen und somit 75 Plätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und eine Gruppe mit 12 Plätzen für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren geschaffen werden. Als Ort für den Neubau wurde - begleitet durch einen Dialogprozess während der Erstellung des ISEK – das städtische Gelände neben der Kirche St. Ulrich bestimmt.



Maßnahmennummer(n) 11.1 Kindertagesstätten

Maßnahmennummer(n) 11.1.2

Eckdaten

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Modernisierung der bestehenden Kindertagesstätte St. Ulrich

► Kostenansatz: 155.000,-€

Mit der Inbetriebnahme der neuen Kindertagesstätte wird die bestehende Kita St. Ulrich wieder zur dreigruppigen Kindertageseinrichtung zurückgestuft. Dadurch kann dort ein verbessertes Raumprogramm mit einer höheren Betreuungsqualität angeboten werden. Das Gebäude der bestehenden Kita soll modernisiert und instandgesetzt werden.



Maßnahmennummer(n) 11.1 Kindertagesstätten

Maßnahmennummer(n) 11.1.3

Eckdaten

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Qualifizierung Außenanlage Kita St. Ulrich

► Kostenansatz: 75.000,-€

Außerdem gilt es, die Außenanlagen zu qualifizieren. Durch den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung und des Krippenangebotes im Quartier, beabsichtigt die Stadt eine Stärkung der Attraktivität des gesamten Quartiers insbesondere für junge Familien.



Maßnahmennummer(n) 11.2 Quartierszentrum

Maßnahmennummer(n) 11.2.1

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

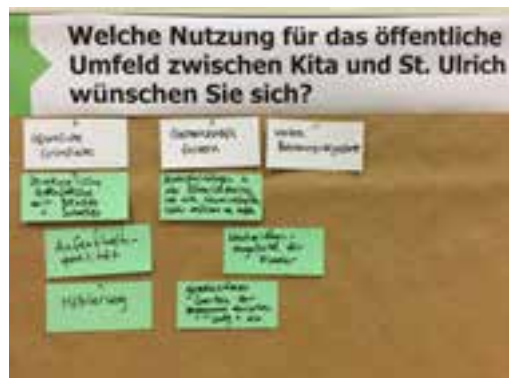


Maßnahmenbeschreibung

Öffentliche Freifläche – Aufwertung des Außenbereiches als Quartiersplatz

► Kostenansatz: 180.000,-€

Die städtische Fläche neben der Kirche St. Ulrich, auf der sich jetzt ein Bolzplatz, ein Parkplatz und ein kleiner Sitzplatz mit Brunnen befinden, soll im Rahmen des Prozesses Soziale Stadt umgestaltet werden. Neben einer neuen Kindertagesstätte und deren Außenspielflächen, soll ein attraktiver öffentlicher Freiraum entstehen, der als Treffpunkt und Quartiersplatz gestaltet werden und durch Möblierung und schattenspendende Bäume eine hohe Aufenthaltsqualität erhalten soll. Im Rahmen eines Gesamtkonzeptes (teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Quartiersmitte - Punkt 5.1.1) muss geprüft werden, in welcher Form die Außenanlage der neuen Kita räumlich mit den öffentlichen Freiflächen verbunden wird und wie hier eine Nutzungsüberlappung stattfinden kann. Die Dialogveranstaltung zum Neubau der Kindertagesstätte im August 2018 ergab, dass die Fläche neben St. Ulrich für die Quartiersbevölkerung einen hohen Stellenwert hat. Die Beteiligten der Veranstaltung sprachen sich dafür aus, die Außenanlage der Kita bei Quartiersveranstaltungen für die Öffentlichkeit zu öffnen. Auch die zur Kirche gehörenden Außenflächen sollen in eine Gesamtkonzeption miteinbezogen werden.



Maßnahmennummer(n) 11.2 Quartierszentrum

Maßnahmennummer(n) 11.2.2

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Modernisierung des Pfarrheims und Umnutzung zu einer Begegnungsstätte

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.2.4

Ein weiteres Ziel ist es, die Räumlichkeiten der Kirche St. Ulrich im Sinne einer Gesamtkonzeption „Quartiersmitte“ zu modernisieren und zu ertüchtigen. Ziel soll die Schaffung einer Begegnungs- und Bildungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen sein. Die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und anderen Bildungseinrichtungen z.B. bezüglich der Weiterbildung von Geflüchteten wird empfohlen. Die Vorschläge der Bürger*innen zum nachbarschaftlichen Zusammenleben, wie die Etablierung eines „Stammtisches“, eines „Cafétreffs“, eines Kochtreffens, eines Treffpunktes für eine Pflegeselbstgruppe u.a. bedürfen zweckmäßig eingerichteter, gut erreichbarer Räumlichkeiten. Diese könnten im untergenutzten Pfarrheim geschaffen werden. Zur Eruierung der diesbezüglichen Möglichkeiten muss aufgrund des sensiblen Themas ein Dialogprozess mit der Kirchengemeinde und allen Verantwortlichen angestoßen werden.



Maßnahmennummer(n) 11.3 Ordnung der verkehrlichen Situation



Ziel:

Auf der Grundlage eines teilträumlichen Entwicklungskonzeptes (siehe 5.1.1) sollen folgende Maßnahmen weiterentwickelt werden.

Maßnahmennummer(n) 11.3 Ordnung der verkehrlichen Situation

Maßnahmennummer(n) 11.3.1

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Ordnung und Beruhigung der Verkehrssituation entlang der Berliner Straße

► Kostenansatz: 400.000,-€



Die Analyse der Erschließungssituation des Bereiches St. Ulrich muss Vorschläge zur Ordnung und Beruhigung der Verkehrssituation entlang der Berliner Straße und der Stallbergstraße machen. Auch zur Einbeziehung und gegebenenfalls Verbesserung der bestehenden ÖPNV-Anbindung sollten Aussagen getroffen werden. Weitere Themen müssen die Fuß- und Radweganbindung und die Abstellmöglichkeiten von Rädern bei den öffentlichen Einrichtungen sein. Die Ziele von Geschwindigkeitsanpassung und Barrierefreiheit müssen in diesem besonders sensiblen Teilbereich vorrangig durchgesetzt werden. Neben der Abstimmung mit dem Regionalen Verkehrsdienst ist auch eine Einholung der Expertise der Polizeidienststelle Hünfeld sinnvoll, die ihren Sitz im Quartier hat. Bereits bei den Bürgerveranstaltungen haben sich die Mitarbeiter*innen der Polizeidienststelle mit ihrem Insiderwissen eingebracht. Sinnvoll wäre auch eine zeitnahe Rückkoppelung mit den konkreten Ausführungsplanungen des Kita-Neubaus bezüglich der Erschließungssituation und des Eingangsbereiches.

Maßnahmennummer(n) 11.3 Ordnung der verkehrlichen Situation

Maßnahmennummer(n) 11.3.2

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Grunderwerb zur Herstellung von PKW-Stellplätzen auf Flächen der Kirche St. Ulrich

► Kostenansatz: 55.000,-€

Damit die Bring- und Abholverkehre nachhaltig neu geordnet werden können, muss das Teilräumliche Entwicklungs- und Erschließungskonzept zur Quartiersmitte Aussagen zur Herstellung von PKW-Stellplätzen - nicht nur im öffentlichen Raum - enthalten. Für die Herstellung der PKW-Stellplätze könnten auch Flächen auf dem südlichen Teil des Grundstücks der St.Ulrich Gemeinde verwandt werden. In diesem Zusammenhang sind sowohl der Grunderwerb der Fläche durch die Stadt Hünfeld, als auch die Anwendung des Erbbaurechts zu prüfen.



Maßnahmennummer(n) 11.3 Ordnung der verkehrlichen Situation

Maßnahmennummer(n) 11.3.3

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Herstellung von PKW-Stellplätzen auf Flächen der Kirche St. Ulrich

► Kostenansatz: 55.000,-€

Damit die Bring- und Abholverkehre nachhaltig neu geordnet werden können, muss das Teilräumliche Entwicklungs- und Erschließungskonzept zur Quartiersmitte Aussagen zur Herstellung von PKW-Stellplätzen - nicht nur im öffentlichen Raum - enthalten. Für die Herstellung der PKW-Stellplätze könnten auch Flächen auf dem südlichen Teil des Grundstücks der St.Ulrich Gemeinde verwandt werden. In diesem Zusammenhang sind sowohl der Grunderwerb der Fläche durch die Stadt Hünfeld, als auch die Anwendung des Erbbaurechts zu prüfen.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	3.920.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	3.920.000,-
Förderpriorität	Hoch bis niedrig

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb	55.000,-	
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung	455.000,-	
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	255.000,-	
IX.	Neubau von Gebäuden	3.000.000,-	
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	155.000,-	
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		3.920.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 12.1 - 12.2

Spiel- und Freizeitanlage „Am Wäldchen“

Problemlage:

Im Quartier gibt es nur wenige öffentliche Flächen, die von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können. Eine davon ist der Spiel- und Bolzplatz Am Wäldchen, der anlässlich des Hessentags im Jahr 2000 errichtet wurde. Mittlerweile sind die Anlage und deren Möblierung in die Jahre gekommen, der Ballfangzaun des Bolzplatzes ist zu niedrig und nicht zweckmäßig. In verschiedenen Bürgerbeteiligungsformaten des ISEK wurde die monofunktionale Ausrichtung der an sich schön gelegenen Anlage kritisiert. So ist Jugendlichen über 16 Jahren der Zutritt verwehrt und auch ältere Menschen, die in der näheren Umgebung spazieren gehen, würden gerne einbezogen werden, zum Beispiel mit Bänken, die in sonniger Lage entlang des Weges stehen.



Maßnahmennummer(n) 12.1**Eckdaten**

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Aufwertung und Modernisierung der Spiel- und Freizeitanlage Am Wäldchen**

► Kostenansatz: 110.000,-€

Der vorhandene Spiel- und Bolzplatz „Am Wäldchen“ soll als Aufenthalts- und Bewegungsort modernisiert und aufgewertet werden. Dazu zählt die Erneuerung und Ergänzung der Spielgeräteausstattung, ebenso wie die Erweiterung und Ergänzung der Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Eine Geländemodellierung sowie eine Verjüngung, bzw. Auslichtung der Bepflanzung sind auch geplant. Ziel ist die Schaffung eines altersübergreifenden Kommunikationspunktes.



Maßnahmennummer(n) 12.2

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung

Abenteuerwäldchen

► Kostenansatz: 109.000,-€

Außerdem soll das anschließende Gelände des Wäldchens bis hin zum Weiherflüsschen zu einem naturnahen „Abenteuerwäldchen“ umgestaltet und mit dem vorhandenen Spielbereich organisch verbunden werden. In der Projektwerkstatt des ISEK zeigte sich bezüglich des Wäldchens ein hohes Interesse und Engagement der Quartiersbewohner*innen. Daher sollte eine integrierte Planung des Gesamtgeländes unter Einbeziehung der Bewohnerschaft bzw. der Zielgruppen erfolgen. Die Planung des anvisierten Hochwasser-rückhaltebeckens muss mit den hier formulierten Zielen abgestimmt werden. Eine Einbeziehung der für den Rückhalt notwendigen technischen Brückenbauten in die öffentliche Wegeplanung kann für Synergieeffekte im Quartier genutzt werden.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	219.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	219.000,-
Förderpriorität	Hoch.

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	219.000,-	
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		219.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 13.1 - 13.3

Entwicklungsbereich Festplatz – Haselgrünzug

Problemlage:

Im Quartier stehen nur wenige öffentliche Freiflächen zur Verfügung. Aber mit JAF-Schule, Vinzenz-von-Paul-Schule, Kita St. Ulrich und der neuen Kita bestehen vier öffentliche Einrichtungen vor Ort, die außerschulische Bewegungs- und Lernorte in erreichbarer Nähe brauchen. Bislang fand die Einbeziehung außerschulischer Bewegungsräume in das didaktische Konzept der örtlichen Bildungseinrichtungen wenig Widerhall im städtischen Entwicklungskonzept für die Hünfelder Kinderspiel- und Bolzplätze. Das einzige Kriterium für die geforderte Anzahl und Größe von Spielplätzen ist allein die Anzahl der im Quartier lebenden Kinder – nicht aber der vor Ort in öffentlichen Einrichtungen betreuten Kinder. Laut AOK Familienstudie von 2018 nehmen insgesamt die Inaktivitätszeiten bei Kindern zu. Viele Kinder verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit in der Medienwelt, also in körperlicher Passivität. Nur zehn Prozent der Kinder und Jugendlichen erreichen die von der WHO und dem Bundesgesundheitsministerium geforderten mindestens 60 Minuten täglicher Aktivität. Noch nie zuvor war Bewegungsmangel bei Kindern ein so großes Problem, daher müssen den Schulen und Kindergärten Möglichkeiten zum Gegensteuern gegeben werden. Mit dem zurzeit untergenutzten Festplatz bietet sich eine topografisch günstig gelegene Fläche in räumlicher Nähe zu den genannten Einrichtungen an, die dementsprechend gestaltet werden kann.

Ziel:

Auf der Grundlage eines teilräumlichen Entwicklungskonzeptes (siehe 5.3.2) sollen folgende Maßnahmen weiterentwickelt werden.



Maßnahmennummer(n) 13.1**Eckdaten**

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Schaffung inklusiver Bewegungsangebote und Aufenthaltsbereiche**

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2

Die Stadt sollte für Kindergruppen unterschiedlicher Zusammensetzungen mehrere öffentliche Flächen mit Bewegungsangeboten vorhalten. Im Gegensatz zum topografisch eher schwierigen Gelände Am Wäldchen bietet sich im Talgrund der Haselsenke auf dem untergenutzten Festplatz eine ebene Fläche an, die beispielsweise auch von motorisch eingeschränkten Kindern der Vinzenz-von-Paul-Schule genutzt werden kann.. Der Platz selbst kann so umgestaltet werden, dass er verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote für Gruppen unterschiedlicher körperlicher Verfassungen bietet. Ziel ist ein inklusiver Spielplatz, auf dem Kinder mit und ohne Behinderung sich ohne Barrieren begegnen und miteinander spielen können. Dank innovativer Spielgeräte und moderner neuartiger Bodenbeläge können so die individuellen Fähigkeiten aller Kinder gefördert werden. Für Jugendliche wären moderne Fitness- und Kraftsportgeräte wünschenswert. Durch eine Neuordnung des Geländes soll die Trennwirkung der Barrieren der geschlossenen Sportstätten teilweise aufgehoben werden.



Maßnahmennummer(n) 13.2

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung

Renaturierung der Hasel in Teilbereichen

► Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2

Dem Festplatz kommt eine Schlüsselrolle zu, bezüglich eines Lückenschlusses zwischen Bürgerpark und Freizeitgelände am Hasensee und auch bezüglich einer Längsverbindung entlang der Hasel. Eine Renaturierung der Hasel in Teilbereichen, bei der die Uferzone erlebbar gemacht wird, würde weitere Synergieeffekte zwischen Bildungsauftrag (Naturerforschung) und Gesundheitsvorsorge generieren. Um auch Familien an diesem Ort einzubinden, sollten Grill und Picknick-Möglichkeiten geschaffen werden.



Maßnahmennummer(n) 13.3**Eckdaten**

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

**Maßnahmenbeschreibung****Neuordnung der Stellplätze**

- Kostenansatz: Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2

Durch Neuordnung der Stellplatzsituation kann ein direkter fußläufiger Zugang von der Landerneau-Allee aus, die als Verbindungsachse aus dem Quartier wirkt, geschaffen werden. Neue behindertengerechte Stellplätze für die Kleinbusse der Vinzenz-von-Paul-Schule bieten barrierefreien Zugang zum Gelände. Die Flächeneinteilung sollte so erfolgen, dass weiterhin die Option besteht, den Festplatz als Veranstaltungsort und als Großparkplatz (z.B. für das Reifest) zu nutzen.



Finanzierung

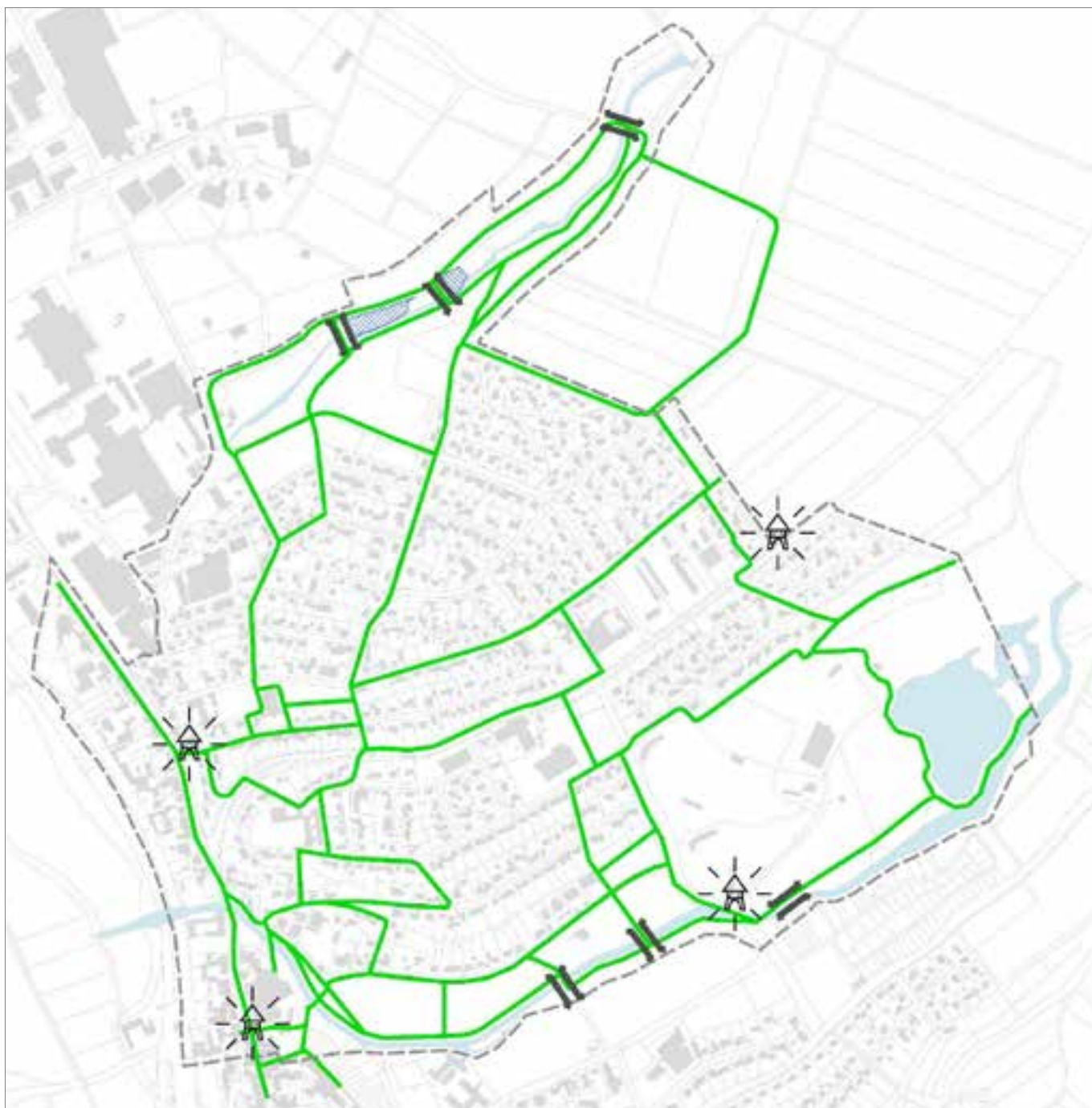
Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	noch zu ermitteln
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe			

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 14.1 - 14.3**Fußwegenetz für Gesundheit, Erholung und Identifikation****Problemlage:**

Mehrfach wurde in den Bürgerbeteiligungsformaten festgestellt, dass sich die Bürger*innen vereinzeln, den Rückzug ins Private antreten und nicht mehr das Gemeinschaftsgefühl früherer Zeiten teilen. Für das Quartiersmanagement ergaben sich verschiedene Wünsche für Aktivitäten, wie gemeinsames Radfahren in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen oder Sportkurse für Migrant*innen und Frauen aus dem Quartier. Um die Quartiersbewohner*innen wieder mehr in den öffentlichen Bereich zu orientieren, muss dieser attraktiv sein und gefahrlos zu Fuß zu begehen sein. In diesem Zusammenhang wurde auch die unzureichend ausgebildete Fußwege-Verbindung zwischen dem Quartier und dem nächstgelegenen Versorgungszentrum Im Haselgrund genannt.



Maßnahmennummer(n) 14.1

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Barrierefreies Fußwegenetz: Bauliche Erneuerung und Lückenschluss

► Kostenansatz: 390.000,-€

Zur besseren Anbindung für zu Fußgehende und Radfahrende zwischen dem Quartier und den angrenzenden Bereichen wird vorgeschlagen, ein „Wegenetz“ zu etablieren. Dieses soll die vorhandenen Wege der genannten Nutzergruppen identifizieren und gegebenenfalls Lücken schließen. Eine diesbezüglich verbesserte Infrastruktur soll alle Quartiersbewohner*innen ermuntern und befähigen, ihre Alltagswege ohne den PKW zu bewerkstelligen. Wenn wieder mehr Menschen auf den Fuß- und Radweg gebracht werden, ermöglicht dies gleichzeitig wieder mehr Begegnungen.

Die Verknüpfung einer Wegenetz-Hauptstrecke mit anderen kleineren (Jogging-) Rundwegen um das Quartier herum, sollen profilbildend wirken und die Identifikation der Bürger*innen mit ihrem Quartier erhöhen. So kann auch der bestehende Spazierweg am Wäldchen und eine gewünschte Joggingstrecke mit Brückenbauten z.B. auf Höhe des geplanten Hochwasserrückhaltebeckens, über das Weihersflüsschen eingebunden werden. Ziel ist ein bequemes, attraktives Wegenetz auf dem sich die Quartiersbewohner*innen auf Entdeckungstour in ihrem eigenen Quartier begegnen können.



Maßnahmennummer(n) 14.2**Eckdaten**

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich

Maßnahmenbeschreibung**Möblierung, Bepflanzung und Wegeleitsystem**

► Kostenansatz: 150.000,-€

Hilfreich ist zudem eine Aufwertung dieser ausgesuchten Wege beispielsweise durch Baumpflanzungen, Möblierung, Wegweiser und identifikationsstiftenden Informationstafeln. Die Ausbildung als barrierefreie Strecke, auf der sowohl mit dem Rollstuhl als auch mit dem Roller oder dem Skateboard gefahren werden kann, wird als sinnvoll erachtet.



Maßnahmennummer(n) 14.3

Eckdaten

Förderpriorität	Niedrig
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Gestaltung von Quartierseingängen

► Kostenansatz: 80.000,-€

Das Quartier Nord- und Ostend verfügt über mehrere Orte, die als Tor in den Stadtteil fungieren. Diese städtebaulich prägnanten Stellen markieren beispielsweise im Osten den Übergang von der offenen Landschaft in das Quartier oder im Süden den, zwischen Quartier und der Altstadt. Mit einer Aufwertung dieser Eingangssituationen kann einerseits die Identifikation der Bewohner*innen mit „ihrem“ Quartier verbessert werden, andererseits soll nach Außen die Botschaft eines „freundlichen Willkommens“ im Quartier gesendet werden. Die Benennung und Gestaltung der Quartierseingänge sollte idealerweise in einem Beteiligungsprojekt mit Bewohner*innen durchgeführt werden.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	620.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	620.000,-
Förderpriorität	Mittel bis niedrig

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen	620.000,-	
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		620.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 15

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	privat
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Modernisierung und Instandsetzung große Projekte / Einzelmaßnahmen

► Kostenansatz: 500.000,-€



Problemlage:

Insbesondere entlang der Hersfelder Straße, aber auch am Niedertor und am Weiherser Weg sind mehrere Gebäudeleerstände von ehemaligen Wohngebäuden zu verzeichnen. Außerdem sind überproportional viele sanierungsbedürftige Wohngebäude und untergenutzte Gewerbebrachen feststellbar. Die Häufung von Leerstand strahlt negativ auf das Umfeld aus und erzeugt in der Folge weitere Leerstände. Dies führt im Endeffekt zu Funktionsverlust, Verödung und Imageverfall des Standortes. Um einen Abwärtstrend des genannten Bereiches zu vermeiden, müssen Anreize für die Einzelmaßnahmenentwicklung geschaffen werden. Gleichzeitig kann das Quartier mit der Aufwertung dieses Bereiches und der weiteren Schaffung von Wohnraum weiter verjüngt werden.

Ziel:

Modernisierung und Instandsetzung von ca. 10 untergenutzten bzw. von Leerstand betroffenen Gebäuden als Einzelmaßnahmen.



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	2.500.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	500.000,-
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	500.000,-	
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		500.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 16

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	privat
Nutzer der Maßnahme	privat



Maßnahmenbeschreibung

Verfügungsfonds

► Kostenansatz: 300.000,-€

Verfügungsfonds sind Budgets, die bereitgestellt werden, um die Akteur*innen im Quartier zur Durchführung eigener Projekte und Maßnahmen anzuregen. Sie sind damit ein wichtiges Instrument, zur Förderung lokalen bürgerschaftlichen Engagements und zur Förderung der Partizipation und Selbstorganisation der Bewohnerschaft. Fonds im Programm Soziale Stadt können bis zu 100 % aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert werden.

Voraussetzungen sind einerseits die inhaltliche Ableitung möglicher Projekte aus dem ISEK sowie ein lokales Auswahlgremium, das sich über die Verteilung der Mittel des Verfügungsfonds berät und über die Zuteilung bestimmt. Außerdem ist eine betreuende „lokale Geschäftsstelle“ nötig, die für die Etablierung des Fonds im Quartier und eine gelingende Aktivierung der Bewohnerschaft verantwortlich ist. Diese „Geschäftsstelle“ ist in der Regel beim Quartiersmanagement angesiedelt.

Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	300.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	300.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds	300.000,-	
Summe		300.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 17

Eckdaten

Förderpriorität	Mittel
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld / Private
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld / Private
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Bildung und Qualifizierung im Quartier

► Kostenansatz: noch zu ermitteln

Problemlage:

In der Kernstadt Hünfeld leben zurzeit ca. 370 Geflüchtete. Es wird damit gerechnet, dass in Hünfeld dauerhaft 300 Zugezogene mit angemessenem Wohnraum versorgt werden müssen. Eine der großen Gemeinschaftsunterkünfte befindet sich in der ehemaligen Gaststätte „Jägerhof“ am Niedertor. Mehrere Geflüchtete wohnen bereits im Quartier in ehemals leerstehenden Gebäuden, die mit Hilfe des Vereins Pro Integration renoviert wurden. Wichtig für eine dauerhafte nachhaltige Integration der geflüchteten Menschen an ihrem neuen Wohnort ist ihre Beschäftigung bzw. ihre Aus- und Weiterbildung in lokalen Betrieben. Für den Berufseinstieg und die Kooperation mit lokalen Ausbildungsbetrieben ist Hilfestellung notwendig. Auch für Menschen mit Behinderung, die beispielsweise von der Vinzenz von Paul Schule abgehen, ist eine Hilfestellung für den Übergang von der Schule ins Berufsleben notwendig.



Ziel:

Das Programm BiWAQ fördert im Handlungsfeld „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ folgende Aktivitäten: aufsuchende Beratung und wohnortnahe Beratungsangebote, niedrighschwellige, lebensweltorientierte Aktivierungsangebote, Kompetenz- und Potenzialanalysen, passgenaue, abschlussorientierte Qualifizierungen, Aktivitäten zur Entwicklung berufsbezogener digitaler Kompetenzen der Zielgruppen, betriebliche und arbeitsweltnahe Praxiseinsätze, sozialpädagogische Begleitung, Aktivitäten der Gesundheitsförderung, Coaching in Einzel- und Gruppenarbeit, digitale Bewerbungstrainings, Mobilitätsförderung, Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit, Übergangsbegleitung nach erfolgreicher Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist, dass ein zumindest nachrangiger Zugang der teilnehmenden Geflüchteten zum deutschen Arbeitsmarkt besteht und die Integration in den Arbeitsmarkt Hauptziel der geplanten Aktivitäten ist. Die Projekte sollen einen inhaltlichen Zusammenhang mit dem integrierten Entwicklungskonzept zum ausgewählten Programmgebiet des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt aufweisen.

Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	zu erörtern
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	
Förderpriorität	Mittel

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe			

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		BIWAQ
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

Maßnahmennummer(n) 18

Eckdaten

Förderpriorität	Hoch
Träger der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Eigentümer der Maßnahme	Stadt Hünfeld
Nutzer der Maßnahme	privat / öffentlich



Maßnahmenbeschreibung

Maßnahmen zur Stärkung des Sozialen Miteinanders im Quartier

► Kostenansatz: 50.000,-€

Problemlage:

Bei der Erstellung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes für das Quartier Hünfeld „Nord- und Ostend“ stellte das Herausfiltern der Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner*innen eine wichtige Aufgabe dar. Um ein möglichst differenziertes Bild zu gewinnen, wurden verschiedene Methoden der Partizipation angewendet. Während und nach der Auftaktveranstaltung im Mai 2018 konnten sich die Beteiligten beispielsweise mittels Fragebogen zu ihren Lieblingsorten und Treffpunkten äußern. Außerdem wurde abgefragt, welche Angebote in Bezug auf einen Quartierstreffpunkt, auf Sport- und Bewegungsangebote, bzw. Kultur, Unterhaltung, Bildung, Einkauf und Lebensunterhalt fehlen. Die Projektwerkstatt im Juli 2018 bot mit der Arbeitsgruppe Nachbarschaftliches Zusammenleben und Stadtteilimage weiteren Raum zur Vertiefung. Auch auf der darauf folgenden Dialogveranstaltung zum Neubau einer Kindertagesstätte im August 2018 wurden weitere Ideen für den Themenpool gesammelt. Dieser wurde auch durch die Befragung der Schlüsselakteur*innen laufend befüllt. Durch aufsuchende Formate sollte im künftigen Prozess der Bedarf weiterer Bevölkerungsgruppen eruiert werden, um weitere zielgruppengerechte Angebote abzuleiten. Der Themenpool muss daher durch das Quartiersmanagement im Verlauf des Programmes Soziale Stadt differenziert und mit Leben gefüllt werden.



Ziel:

Die Kernaussage des ermittelten Bedarfs ist, dass die Bewohner*innen des Quartiers sich einen Treffpunkt wünschen, bei dem „man sich über den Weg läuft“, einen gemütlichen Ort, an dem man ein „Schwätzchen halten kann, der generationenübergreifend und integrativ alle Quartiersbewohner*innen zusammenbringt und durch seine Angebote wieder mehr gemeinschaftliches Miteinander generiert. Im Folgenden sind die gesammelten Ideen des Themenpools aufgelistet. Über deren Priorität entscheiden die Menschen vor Ort, gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und dem Bürgerbeirat. Eine höhere Identifikation der Bewohner*innen mit ihrem Quartier ist der erhoffte Nebeneffekt dieser Maßnahmenliste.

Maßnahmennummer(n) 18

Themenpool:

Integrative Angebote und kulturübergreifende Veranstaltungen

- Treffpunkt
- Flohmarkt
- Repariercafé
- Tausch- und Hilfsbörse für Nachbarn
- Tauschregal
- öffentlicher Bücherschrank
- gemeinsame generationenübergreifende Aktionen
- Treffpunkt für Senioren und Seniorinnen
- Angebote für Rentner*innen
- regelmäßige Spaziergänge für Senioren und Seniorinnen
- Disco mit alkoholfreien Cocktails für Jugendliche
- Treffpunkt für Jugendliche
- regelmäßiger Stammtisch
- Unterstützung für Pflegende und Pflegebedürftige
- Betreuungsraum für Tagesmütter (vgl. DRK-Haus)
- Kinderfest
- Eltern-Kind-Treff ohne große Kosten
- Nähkurse für Kinder verschiedenen Alters und Herkunft
- Kochkurse gemeinsam mit Geflüchteten
- Länderabende
- Quartierscafé
- Kaffee- oder Plauderrunde
- Mittagstisch
- Mülleinsätze im Quartier
- Ferienangebote und Hausaufgabenhilfe für Kinder
- Ernteeinsätze und gemeinschaftliche Verarbeitung (städtische Streuobstwiese)
- Durchführung von Nachbarschaftsfesten
- Bouleplatz mit Sitzmöglichkeiten
- handwerkliche Hilfebörse
- Lauftreff
- gemeinschaftlich mit der Kita bewirtschafteter Garten

Angebote für Frauen

- gemeinsames Fahrradfahren
- spezielle Sportkurse z.B. Schwimmen

Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbau Newsletter
- Stadtteil- (Quartiers-) zeitung
- Informationstafel / Schaukasten an einem zentralen Ort



Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	50.000,-
Im Programm Soziale Stadt in Hessen förderfähige Kosten (in EUR):	50.000,-
Förderpriorität	Hoch

Kostenart		Betrag (in EUR)	Erläuterung
I.	Vorbereitung der Einzelmaßnahme		
II.	Steuerung		
III.	Vergütung für Beauftragte (ohne Stadtteilmanagement)		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit	50.000,-	
V.	Grunderwerb		
VI.	Ordnungsmaßnahmen		
VII.	Verbesserung der verkehrlichen Erschließung		
VIII.	Herstellung und Gestaltung von Freiflächen		
IX.	Neubau von Gebäuden		
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden		
XI.	Zwischennutzung		
XII.	Biodiversität an Bauwerken		
XIII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben		
XIV.	Ausgaben f. Rechtsstreitigkeiten		
XV.	Photovoltaikanlagen		
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		
XVII.	Verfügungsfonds		
Summe		50.000,-	

Sonstige Finanzierungsquellen		
Andere Förderprogramme		
Private Finanzierung		
Kommunale Finanzierung ohne Förderung		

ISEK Stadt Hünfeld "Nord- und Ostend"

Maßnahmenkonzept

(generiert aus Bürgerbeteiligung BB, Projektansätze Stadt PS, Schlüsselgespräche SG, Eigene Analyse der Potentiale EAP, Programmantrag PA)

Nr.	Maßnahmenbündel	Quelle	KG nach RiLiSE	geschätzte Gesamtkosten	geschätzte förderfähige Kosten Soziale Stadt	geschätzte Förderung B/L Soziale Stadt (67,00 v. H.)	kommunaler Eigenanteil (33,00 v. H.)	andere Förderprogramme	private Finanzierung	Priorität 1-3
1	Erstellung Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)	PA	I. Vorbereitung der Maßnahmen	55.000,00 €	55.000,00 €	36.850,00 €	18.150,00 €	0,00 €	0,00 €	1
				55.000,00 €	55.000,00 €	36.850,00 €	18.150,00 €	0,00 €	0,00 €	
2	Maßnahmensteuerung (Quartiersmanagement für 10 Jahre)	PA	II. Steuerung	630.000,00 €	630.000,00 €	422.100,00 €	207.900,00 €	0,00 €	0,00 €	1
3	Maßnahmenbegleitung Kompetenzzentrum HEGISS	PA	II. Steuerung	125.000,00 €	125.000,00 €	83.750,00 €	41.250,00 €	0,00 €	0,00 €	1
				755.000,00 €	755.000,00 €	505.850,00 €	249.150,00 €	0,00 €	0,00 €	
4	Maßnahmensteuerung, Projektmanagement (Beratung zu städtebaulichen Fragestellungen, unterstützendes Finanzmanagement)	EAP	III. Vergütung für Beauftragte	450.000,00 €	450.000,00 €	301.500,00 €	148.500,00 €	0,00 €	0,00 €	2
				450.000,00 €	450.000,00 €	301.500,00 €	148.500,00 €	0,00 €	0,00 €	
5	Gutachten und Machbarkeitsstudien									
5.1	im Bereich Nahmobilität und Verkehr									
5.1.1	Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Quartiersmitte	BB	III. Vergütung für Beauftragte	20.000,00 €	20.000,00 €	13.400,00 €	6.600,00 €	0,00 €	0,00 €	1
5.1.2	Nahmobilitätskonzept mit Fokus Fuß- und Radweegeerschließung	EAP	III. Vergütung für Beauftragte	20.000,00 €	20.000,00 €	13.400,00 €	6.600,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.1.3	Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept JAF-Schule	BB	III. Vergütung für Beauftragte	20.000,00 €	20.000,00 €	13.400,00 €	6.600,00 €	0,00 €	0,00 €	1
5.1.4	Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Gänseplatz / Im Haselgrund	EAP	III. Vergütung für Beauftragte	20.000,00 €	20.000,00 €	13.400,00 €	6.600,00 €	0,00 €	0,00 €	1
5.1.5	Machbarkeitsstudie Tempo 30 im gesamten Wohnquartier	BB	III. Vergütung für Beauftragte	7.000,00 €	7.000,00 €	4.690,00 €	2.310,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.1.6	Verkehrsstudie zum Umbau der Kreuzung Ströher-, Hersfelder-, Appelsbergstraße	BB	III. Vergütung für Beauftragte	7.000,00 €	7.000,00 €	4.690,00 €	2.310,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.1.7	Verkehrsstudie zur Verkehrsberuhigung Rasdorfer Straße	BB	III. Vergütung für Beauftragte	7.000,00 €	7.000,00 €	4.690,00 €	2.310,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.1.8	Verkehrsstudie zur Verbesserung der Fuß- und Rad-Anbindung über Hersfelder Str. an das Quartier	BB	III. Vergütung für Beauftragte	7.000,00 €	7.000,00 €	4.690,00 €	2.310,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.2	im Bereich städtebauliche Entwicklung und Wohnen									
5.2.1	Erstellung eines Leerstands- und Flächenkatasters	BB	III. Vergütung für Beauftragte	10.000,00 €	10.000,00 €	6.700,00 €	3.300,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.2.2	Verkehrswertgutachten	EAP	III. Vergütung für Beauftragte	20.000,00 €	20.000,00 €	13.400,00 €	6.600,00 €	0,00 €	0,00 €	3
5.2.4	Machbarkeitsstudie Modernisierung des Pfarrheims und Umnutzung zu einer Begegnungstätte	SG	III. Vergütung für Beauftragte	7.000,00 €	7.000,00 €	4.690,00 €	2.310,00 €	0,00 €	0,00 €	1
5.3	im Bereich Freiraum und Stadtgrün									
5.3.1	Gutachten Renaturierung und Entwicklung der Hasel in Teilbereichen	BB	III. Vergütung für Beauftragte	25.000,00 €	25.000,00 €	16.750,00 €	8.250,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.3.2	Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Festplatz	EAP	III. Vergütung für Beauftragte	30.000,00 €	30.000,00 €	20.100,00 €	9.900,00 €	0,00 €	0,00 €	2
5.3.3	Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Klosterpark	EAP	III. Vergütung für Beauftragte	30.000,00 €	30.000,00 €	20.100,00 €	9.900,00 €	0,00 €	0,00 €	3
				230.000,00 €	230.000,00 €	154.100,00 €	75.900,00 €	0,00 €	0,00 €	
6	Öffentlichkeitsarbeit	PA	IV. Öffentlichkeitsarbeit	150.000,00 €	150.000,00 €	100.500,00 €	49.500,00 €	0,00 €	0,00 €	1
7	Ströher Straße									
7.1	Lärmschutzmaßnahmen zum Gewerbegebiet, ca. 140 m Länge x 3 m Höhe, ca. 420 m ² x 500 €/m ²	BB	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	250.000,00 €	250.000,00 €	167.500,00 €	82.500,00 €	0,00 €	0,00 €	2
7.2	Umorganisation der Erschließung des Wella-Geländes	EAP	<i>außerhalb der Städtebauförderung</i>							
7.3	Umbau der Kreuzung Ströher-, Hersfelder-, Appelsbergstraße	BB	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	Umsetzung auf Grundlage von 5.1.6						2
				250.000,00 €	250.000,00 €	167.500,00 €	82.500,00 €	0,00 €	0,00 €	
8	Im Haselgrund / Gänseplatz									
	siehe auch: 5.1.4 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Gänseplatz / Im Haselgrund	EAP	III. Vergütung für Beauftragte							
8.1	Neugestaltung von Gehweganlage und Parkplätzen "Im Haselgrund"	PS	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	200.000,00 €	200.000,00 €	134.000,00 €	66.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1
8.2	Aufwertung des öffentlichen Raumes entlang der Hasel	BB	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	Umsetzung auf Grundlage von 5.1.4						2
				200.000,00 €	200.000,00 €	134.000,00 €	66.000,00 €	0,00 €	0,00 €	
9	JAF-Schule									
	siehe auch: 5.1.3 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept JAF-Schule	BB	III. Vergütung für Beauftragte							
9.1	Gesundheitsfördernde Grundschule - Ertüchtigung Schulhof	SG	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	Umsetzung auf Grundlage 5.1.3						2
9.2	Ergänzung der Erschließung im Umfeld der JAF-Schule	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	100.000,00 €	100.000,00 €	67.000,00 €	33.000,00 €	0,00 €	0,00 €	2
				100.000,00 €	100.000,00 €	67.000,00 €	33.000,00 €	0,00 €	0,00 €	

Nr.	Maßnahmenbündel	Quelle	KG nach RiLiSE	geschätzte Gesamtkosten	geschätzte förderfähige Kosten Soziale Stadt	geschätzte Förderung B/L Soziale Stadt (67,00 v. H.)	kommunaler Eigenanteil (33,00 v. H.)	andere Förderprogramme	private Finanzierung	Priorität 1-3
10	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse									
10.1	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung									
10.1.1	Verkehrsberuhigung im Wohnquartier	BB	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	Umsetzung auf Grundlage von 5.1.5						2
10.1.2	Verkehrsberuhigende Maßnahmen entlang der Rasdorfer Straße	BB	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	Umsetzung auf Grundlage von 5.1.7						2
10.1.3	Ordnung und Beruhigung Verkehrssituation Landerneau Allee, ca. 7.500 m ² x 50 €/m ²	EAP	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	600.000,00 €	600.000,00 €	402.000,00 €	198.000,00 €	0,00 €	0,00 €	2
10.1.4	Verbesserung der Fuß- und Rad-Anbindung über Hersfelder Str. an das Quartier	BB	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	Umsetzung auf Grundlage von 5.1.8						3
10.2	Aufwertung der Fußwegebeziehungen									
10.2.1	Verbesserung Fußwege im Bereich Goldrain u. Neuordnung Parkplätze, ca. 1.500 m ² x 150€/m ² ; ca. 1.700 m ² x 80 €/m ²	EAP	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	450.000,00 €	450.000,00 €	301.500,00 €	148.500,00 €	0,00 €	0,00 €	3
10.2.2	Aufwertung der Rad- und Fußverbindung entlang der Hasel, Lückenschluss, ca. 3900 m ² x 50 €/m ² , zzgl. Fußgängerbrücken	SG	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	534.000,00 €	534.000,00 €	357.780,00 €	176.220,00 €	0,00 €	0,00 €	2
10.2.3	Fußläufigen Verbindung vom Quartier aus zur Freizeitanlage Am Hasensee, ca. 1.600 m ² x 400 €/m ²	BB	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	768.000,00 €	768.000,00 €	514.560,00 €	253.440,00 €	0,00 €	0,00 €	2
10.2.4	Anbindung des Quartiers an den Bürgerpark, ca. 1.200 m ² x 150 €/m ²	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	216.000,00 €	216.000,00 €	144.720,00 €	71.280,00 €	0,00 €	0,00 €	2
10.3	Aufwertung der Radwegebeziehungen									
10.3.1	Verknüpfung und Weiterführung bestehender Radwege	BB	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	Umsetzung auf Grundlage von 5.1.7						3
				2.568.000,00 €	2.568.000,00 €	1.720.560,00 €	847.440,00 €	0,00 €	0,00 €	
11	Quartiersmitte um St. Ulrich									
11.1	Kindertagesstätten									
11.1.1	Neubau Kindertagesstätte "Nord- und Ostend"	PA	IX. Neubau von Gebäuden	3.000.000,00 €	3.000.000,00 €	2.010.000,00 €	990.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1
11.1.2	Modernisierung der bestehenden Kindertagesstätte St. Ulrich, Lichtbergstraße 12	SG	X. Modernisierung u. Instandsetzung von Gebäuden	155.000,00 €	155.000,00 €	103.850,00 €	51.150,00 €	0,00 €	0,00 €	3
11.1.3	Qualifizierung Außenanlage Kindertagesstätte St. Ulrich, Lichtbergstraße 12	SG	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	75.000,00 €	75.000,00 €	50.250,00 €	24.750,00 €	0,00 €	0,00 €	3
11.2	Quartierszentrum									
	siehe auch: 5.1.1 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Quartiersmitte	BB	III. Vergütung für Beauftragte							
11.2.1	Öffentliche Freifläche, ca. 1.000 m ² x 150 €/m ²	BB	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	180.000,00 €	180.000,00 €	120.600,00 €	59.400,00 €	0,00 €	0,00 €	1
11.2.2	Modernisierung des Pfarrheims und Umnutzung zu einer Begegnungstätte	BB	X. Modernisierung u. Instandsetzung von Gebäuden	Umsetzung auf Grundlage 5.2.4						1
11.3	Ordnung der Verkehrlichen Situation									
	siehe auch: 5.1.1 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Quartiersmitte	BB	III. Vergütung für Beauftragte							
11.3.1	Ordnung und Beruhigung der Verkehrssituation entlang der Berliner Straße	SG	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	400.000,00 €	400.000,00 €	268.000,00 €	132.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1
11.3.2	Grunderwerb zur Herstellung der PKW-Stellplätzen 11.3.3, ca. 570 m ²	EAP	V. Grunderwerb	55.000,00 €	55.000,00 €	36.850,00 €	18.150,00 €	0,00 €	0,00 €	1
11.3.3	Herstellung PKW-Stellplätze auf Flächen der Kirche St. Ulrich, ca. 570 m ² x 80€/ m ²	SG	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	55.000,00 €	55.000,00 €	36.850,00 €	18.150,00 €	0,00 €	0,00 €	1
				3.920.000,00 €	3.920.000,00 €	2.626.400,00 €	1.293.600,00 €	0,00 €	0,00 €	
12	Spiel- und Freizeitanlage Am Wäldchen									
12.1	Aufwertung und Modernisierung Spiel- und Freizeitanlage Am Wäldchen, ca. 3800 m ²	PA	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	110.000,00 €	110.000,00 €	73.700,00 €	36.300,00 €	0,00 €	0,00 €	1
12.2	Abenteuerwäldchen, ca. 130 m ² x 700 €/m ²	BB	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	109.000,00 €	109.000,00 €	73.030,00 €	35.970,00 €	0,00 €	0,00 €	1
				219.000,00 €	219.000,00 €	146.730,00 €	72.270,00 €	0,00 €	0,00 €	
13	Entwicklungsbereich Festplatz - Haselgrünzug									
	siehe auch: 5.3.2 Teilräumliches Entwicklungs- und Erschließungskonzept Festplatz	EAP	III. Vergütung für Beauftragte							
13.1	Schaffung inklusiver Bewegungsangebote und Aufenthaltsbereiche	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2						2
13.2	Renaturierung der Hasel in Teilbereichen	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2						2
13.3	Neuordnung der Stellplätze	EAP	VII. Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	Umsetzung auf Grundlage von 5.3.2						2

Nr.	Maßnahmenbündel	Quelle	KG nach RiLiSE	geschätzte Gesamtkosten	geschätzte förderfähige Kosten Soziale Stadt	geschätzte Förderung B/L Soziale Stadt (67,00 v. H.)	kommunaler Eigenanteil (33,00 v. H.)	andere Förderprogramme	private Finanzierung	Priorität 1-3
14	Fußwegenetz für Gesundheit, Erholung und Identifikation									
14.1	Bauliche Erneuerung und Lückenschluss Fußwegenetz, ca. 6500 m ² x 50 €/m ²	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	390.000,00 €	390.000,00 €	261.300,00 €	128.700,00 €	0,00 €	0,00 €	2
14.2	Möblierung, Bepflanzung und Wegeleitsystem	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	150.000,00 €	150.000,00 €	100.500,00 €	49.500,00 €	0,00 €	0,00 €	3
14.3	Gestaltung von Quartierseingängen	EAP	VIII. Herstellung u. Gestaltung Freiflächen	80.000,00 €	80.000,00 €	53.600,00 €	26.400,00 €	0,00 €	0,00 €	3
				620.000,00 €	620.000,00 €	415.400,00 €	204.600,00 €	0,00 €	0,00 €	
15	Modernisierung und Instandsetzung große Projekte, Wohnumfeldmaßnahmen	BB	X. Mod./Inst. von Gebäuden	2.500.000,00 €	500.000,00 €	335.000,00 €	165.000,00 €	0,00 €	2.000.000,00 €	2
				2.500.000,00 €	500.000,00 €	335.000,00 €	165.000,00 €	0,00 €	2.000.000,00 €	
16	Verfügungsfonds	EAP	XVII. Verfügungsfonds	300.000,00 €	300.000,00 €	201.000,00 €	99.000,00 €	0,00 €	0,00 €	1
				300.000,00 €	300.000,00 €	201.000,00 €	99.000,00 €	0,00 €	0,00 €	
17	Bildung und Qualifizierung im Quartier									
	Förderung des Berufseinstieges für Geflüchtete in den lokalen Betrieben	EAP	gekoppelt mit BIWAQ							2
	"Handwerkliche Hilfebörse" in Kooperation mit lok. Ausbildungsbetrieben	BB	gekoppelt mit BIWAQ							
	Hilfestellung für den Übergang von Schule ins Berufsleben für Schüler*innen der Vinzenz von Paul Schule	BB	gekoppelt mit BIWAQ							
18	Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Miteinanders im Quartier	BB	IV. Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00 €	50.000,00 €	33.500,00 €	16.500,00 €	0,00 €	0,00 €	1

Gesamt **12.367.000,00 €** **10.367.000,00 €** **6.945.890,00 €** **3.421.110,00 €** **0,00 €** **2.000.000,00 €**

Zusammenfassung nach Kostengruppen (förderfähige Kosten)

Voraussichtliche Kosten (in Euro)

Kostengruppen		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
		Start bis 2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026		
I.	Vorbereitung der Maßnahmen		55.000,00 €										
II.	Steuerung	12.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00	82.500,00		
III.	Vergütung für Beauftragte		15.000,00	85.000,00	80.000,00	90.000,00	82.000,00	82.000,00	82.000,00	82.000,00	82.000,00		
IV.	Öffentlichkeitsarbeit		5.000,00	30.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	15.000,00		
V.	Grunderwerb			55.000,00									
VI.	Ordnungsmaßnahmen		0,00 €										
VII.	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse			200.000,00	455.000,00	600.000,00	250.000,00	200.000,00					
VIII.	Herstellung u. Gestaltung Freiflächen			180.000,00	150.000,00	69.000,00	750.000,00	858.000,00	650.000,00	75.000,00	230.000,00		
IX.	Neubau von Gebäuden			2.000.000,00	1.000.000,00								
X.	Modernisierung u. Instandsetzung				50.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	155.000,00	100.000,00	50.000,00		
XI.	Zwischennutzung		0,00 €										
XII.	Biodiversität von an Bauwerken		0,00 €										
XIII.	Verlagerung o. Änderung von Betrieben		0,00 €										
XIV.	Ausgaben für Rechtsstreitigkeiten		0,00 €										
XV.	Photovoltaikalagen		0,00 €										
XVI.	Sicherung denkmalgeschützter Gebäude		0,00 €										
XVII.	Verfügungsfonds			37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00	37.500,00		
Summe:			10.367.000,00 €	12.500,00	157.500,00	2.670.000,00	1.880.000,00	1.004.000,00	1.327.000,00	1.385.000,00	1.032.000,00	402.000,00	497.000,00

